

Kurzarbeit – Fragen & Antworten...

Bin ich weiterhin sozialversichert und steuerpflichtig?

Ja. Sie bleiben sozialversichert, auch wenn Sie keine Beiträge zur Renten- und Krankenversicherung zahlen müssen. Diese tragen Arbeitgeber und Bundesagentur für Arbeit je zur Hälfte. Gemäß dem „Pakt für Beschäftigung und Stabilität“ erstattet die Bundesagentur für Arbeit in 2009 und 2010 sogar die vollen Sozialversicherungsbeiträge, wenn der Arbeitgeber die Kurzarbeit zur Qualifizierung der Beschäftigten nutzt. Auf das Kurzarbeitergeld müssen Sie keine Steuern zahlen. Es wirkt sich aber auf die Steuersatzhöhe für das steuerpflichtige Einkommen aus. Deshalb müssen Sie es in der Steuererklärung angeben.

Was passiert bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit?

Wenn Sie während des Bezugs von Kurzarbeitergeld krank werden, erhalten Sie eine entsprechende verkürzte Entgeltfortzahlung. Durch das Kurzarbeitergeld wird ein späteres Arbeitslosengeld nicht gemindert. Denn dessen Höhe wird nach dem Arbeitsentgelt berechnet, das Sie ohne Kurzarbeit erhalten hätten.

Wie lange muss der Arbeitgeber das normale Entgelt fortzahlen?

Solange Betriebsrat und Arbeitgeber keine Betriebsvereinbarung über die Einführung von Kurzarbeit abgeschlossen haben und die Arbeitsagentur die Kurzarbeit noch nicht genehmigt hat (der Einführung von Kurzarbeit aber unter der Bedingung zugestimmt wurde, dass die Bundesagentur Kurzarbeitergeld zahlt), bzw. solange der Arbeitgeber in Betrieben ohne Betriebsrat die Kurzarbeit nicht einzelvertraglich oder durch Änderungskündigung durchgesetzt hat, muss der Arbeitgeber das normale Entgelt zahlen. Arbeitgeber und Betriebsrat können eine Einigungsstelle einschalten, falls sie unterschiedlicher Meinung über Notwendigkeit, Zeitpunkt der Einführung und Umfang der Kurzarbeit sind.

Wir haben weitere Informationen zu folgenden Themen für Sie zusammengestellt:

- Kündigung
- Aufhebungsvertrag
- Beschäftigungssicherung
- Firmeninsolvenz

Fragen Sie bei Ihrem Betriebsrat oder in Ihrer IG Metall Verwaltungsstelle nach den entsprechenden Flyern.

Sind Sie noch nicht Mitglied der IG Metall?

Das können Sie ändern!

Unser Online-Betriebsformular finden Sie unter:

www.igmetall.de

Kurzarbeit

Informationen & Tipps für Beschäftigte



Zum Hintergrund...

Die Weltwirtschaft befindet sich derzeit in einer tiefen Krise. Die beiden zentralen Probleme sehr vieler Unternehmen lauten: Auftragseinbruch sowie fehlende Auftrags- und Investitionsfinanzierungen. Diese Probleme drohen in eine enorme Beschäftigungskrise umzuschlagen.

Um Arbeitsplätze auch in dieser schwierigen Situation zu sichern und Entlassungen zu vermeiden, steht den Unternehmen ein umfangreicher betrieblicher und tarifpolitischer Instrumentenkasten zur Verfügung. (Kurzarbeit, Arbeitszeitkonten, Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung, Pforzheimer Abkommen). Das klingt erst einmal positiv, jedoch hat die Nutzung dieser Instrumente Auswirkungen auf Sie als Arbeitnehmer/in.

Die IG Metall hat es sich zum Ziel gesetzt, ihre Mitglieder aktiv durch Beratungsleistung zu unterstützen. Dieses Faltblatt soll Ihnen einen ersten Überblick geben, welche Auswirkungen es für Sie hat, wenn Ihr Arbeitsplatz von Kurzarbeit betroffen ist. Wenn Sie weitere Informationen oder eine individuelle Beratung benötigen, wenden Sie sich an Ihren Betriebsrat oder die IG Metall.

Kurzarbeit – Fragen & Antworten

Was ist das?

Kurzarbeit ist eines der Instrumente, die Ihr Arbeitgeber nutzen kann, um bei vorübergehenden Auftragseinbrüchen oder fehlenden Auftrags- und Investitionsfinanzierungen, Personalkosten zu reduzieren, ohne dabei Arbeitnehmer/innen entlassen zu müssen.

Kurzarbeit kann ein komplettes Unternehmen, oder auch Teilbereiche betreffen. **NEU:** Seit Verabschiedung des Konjunkturpaketes II können auch Leiharbeiter/innen Kurzarbeitergeld (KuG) erhalten.

Ist Ihr Arbeitsplatz von Kurzarbeit betroffen, so arbeiten Sie für einen bestimmten Zeitraum kürzer oder sogar gar nicht. In dieser Zeit bekommen Sie von der Arbeitsagentur Kurzarbeitergeld, um Ihre Verdienstminderung auszugleichen.

Das Kurzarbeitergeld ersetzt Ihre Verdienstminderung jedoch nicht zu 100 Prozent, so dass Sie Einkommensverluste in Kauf nehmen müssen. Jedoch bleibt Ihr Arbeitsplatz und damit auch eine Grundsicherung erhalten.

Hat der Betriebsrat Mitbestimmungsrechte?

Ja. Der Arbeitgeber muss vor Einführung von Kurzarbeit die Zustimmung des Betriebsrates einholen (§ 87 Abs. 1 Nr. 3 BetrVG). Bis zur Einigung zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat behalten die Beschäftigten ihren vollen Entgeltanspruch.

Wie viel beträgt das Kurzarbeitergeld (KuG)?

Wenn Sie keine Kinder haben, beträgt Ihr Kurzarbeitergeld 60 Prozent der Nettoentgeltdifferenz. Haben Sie Kinder, steht Ihnen der erhöhte Leistungssatz von 67 Prozent zu. Hierbei wird KuG für jede tatsächliche Ausfallstunde gezahlt. Bei der Leistungshöhe bleiben allerdings Zuschläge für Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit außen vor. Regelmäßige Leistungen wie Weihnachts- und Urlaubsgeld gleicht die Arbeitsagentur auch nicht aus. Das gleiche gilt für einmalige Zuwendungen, etwa Gratifikationen oder Gewinnbeteiligung.

Was ist die Nettoentgeltdifferenz?

Die Nettoentgeltdifferenz ist die Differenz zwischen dem Entgelt, das der Arbeitnehmer oder die Arbeitnehmerin ohne die Kurzarbeit erzielen würde und dem Entgelt, den er oder sie während der Kurzarbeit erhält. Das KuG wird steuerfrei ausgezahlt.

Gibt es tarifvertragliche Regelungen?

Ja. Es gibt einige Tarifverträge, in denen vereinbart ist, dass der Arbeitgeber einen Zuschuss zum KuG zahlt.

In einigen Manteltarifverträgen ist eine Frist festgelegt, innerhalb der bei drohender Kurzarbeit eine Betriebsvereinbarung abzuschließen ist. Teilweise wird auch der Umgang mit Urlaub geregelt und Zuschüsse des Arbeitgebers zum Kurzarbeitergeld.

Wie lange bekomme ich Kurzarbeitergeld (KuG)?

Zum 01. Januar 2009 wurde die Bezugsdauer von konjunkturellem KuG auf 18 Monate erhöht. Diese Regelung gilt für alle Beschäftigten, deren Anspruch auf KuG bis zum 31.12.2009 entsteht. Auch für alle, die bereits in 2008 von Kurzarbeit betroffen waren.

Wenn nach Fristende drei Monate kein KuG bezogen wurde, kann die Arbeitsagentur erneut Kurzarbeitergeld für 18 Monate bewilligen.

Wann wird Kurzarbeitergeld gewährt?

KuG wird einem Betrieb bewilligt, wenn der Arbeitsausfall erheblich ist. Voraussetzung ist, dass der Arbeitsausfall:

- eine Folge von wirtschaftlichen Ursachen (z.B. Mangel an Rohstoffen oder vorübergehender Absatzmangel),
- einer betrieblichen Strukturveränderung (z.B. Produktionsumstellung, Fertigungserweiterung oder -einschränkung sowie innerbetriebliche Umorganisation)
- oder einem unabwendbaren Ereignis ist,
- vorübergehend und nicht vermeidbar ist
- und der einzelne Beschäftigte jeweils von einem Entgeltausfall von mehr als 10 Prozent seines monatlichen Bruttoentgeltes betroffen ist.

Die Beschäftigten müssen folgende persönliche Voraussetzungen erfüllen:

- Sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis;
- Arbeitsverhältnis darf nicht gekündigt oder durch Aufhebungsvertrag aufgelöst sein

Können auch Azubis von Kurzarbeit betroffen sein?

Nein. Azubis sind von Kurzarbeit ausgenommen. Nach dem Berufsausbildungsgesetz muss die Ausbildung auch gewährleistet werden, wenn sich die Arbeitsbedingungen in einem Unternehmen ändern. Vor diesem Hintergrund ist auch das Ausbildungspersonal von Kurzarbeit ausgeschlossen.